	Informationsblatt	Stand: 2021-02-01
	Infektionskrankheiten der Kaninchen	Tiergesundheit

Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD)

Die Rabbit Haemorrhagic Disease (kurz RHD) ist eine Viruserkrankung der Kaninchen und Hasen. Sie trat erstmal im Jahr 1984 in China auf, daher wird sie auch „Chinaseuche“ genannt.

Auslöser: Calicivirus, zwei Typen (RHDV-1 und RHDV-2)

Verbreitung: Weltweit

Impfstoff: Vorhanden

Verlauf: In der Regel tödlich. Selten milde Verläufe.

Anzeige- oder Meldepflicht: Nein

Zoonose: Nein

Übertragungswege für RHDV-1 und RHDV-2

- direkter Kontakt mit Sekreten infizierter Tiere
- kontaminiertes Futter, andere kontaminierte Gegenstände
- Mensch und andere Tiere
- Insekten

Die Krankheit kann also auch für Kaninchen ohne Kontakt zur Außenwelt gefährlich werden!

Verlauf und Symptome RHDV-1

Nach der Infektion treten nach ca. 1 – 3 Tagen erste Symptome auf, nach weiteren 1 – 2 Tagen versterben die meisten Tiere

- hohes Fieber
- Fressunlust
- blutiger Durchfall
- Atemnot bis hin zum Ersticken
- Krampfgeschehen
- wesentliches Merkmal: Störung der Blutgerinnung!
Kurz vor Eintreten des Todes läuft Blut aus den Körperöffnungen.
Oft schreien die Tiere dabei schrill und biegen den Kopf nach hinten
Ein milder Verlauf mit Unwohlsein, Fressunlust und Fieber ist möglich, aber selten.

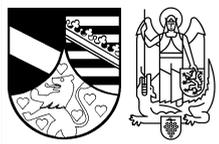
Behandlung RHDV-1

Eventuelle milde Verläufe können nur symptomatisch behandelt werden. Für diese Viruserkrankung selbst gibt es keine Behandlungsmöglichkeit. Tiere, die die Krankheit überleben, scheiden das Virus weiterhin aus und sind somit Überträger und eine potenzielle Gefahr für gesunde Tiere.

Verlauf und Symptome RHDV-2

Die Inkubationszeit beträgt circa 1 – 3 Tage. Oft werden keine Symptome beobachtet. Wenn es zu Auftreten von Symptomen kommt, versterben die Tiere in der Regel innerhalb weniger Stunden nach dem ersten Auftreten.

- Appetitlosigkeit
- Fieber
- Untertemperatur
- Schnelle Atmung

 ZVL Jena- Saale- Holzland	Informationsblatt	Stand: 2021-02-01
	Infektionskrankheiten der Kaninchen	Tiergesundheit

- Kraftlosigkeit
- Gelbsucht
- Krampfgeschehen
- Atemnot bis hin zum Erstickten
- Sehr selten treten Störungen der Blutgerinnung auf!

Behandlung RHDV-2

Eventuelle milde Verläufe können nur symptomatisch behandelt werden. Für diese Viruserkrankung selbst gibt es keine Behandlungsmöglichkeit. Tiere, die die Krankheit überleben, scheiden das Virus weiterhin aus und sind somit Überträger und eine potenzielle Gefahr für gesunde Tiere.

Vorbeugung RHDV-1 und RHDV-2

Zur Vorbeugung sollte immer auf ausreichende Hygienemaßnahmen geachtet werden. Bei Neuanschaffung von Tieren sollte immer eine Quarantänezeit eingehalten werden.

Impfung RHDV-1 und RHDV-2

Seit einigen Jahren gibt es für beide Varianten des Virus Impfstoffe. **Es ist in jedem Fall ratsam, seine Kaninchen gegen beide Varianten impfen zu lassen!**

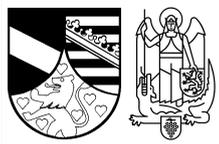
Aufgrund verschiedener Hersteller und verschiedener Kombinationsimpfstoffe kann man Kaninchen zwischen der 4. und der 10. Lebenswoche das erste Mal gegen RHD impfen lassen. Je nach Impfstoff gibt es verschiedene Wiederholungsintervalle zur Aufrechterhaltung der Immunität.

Für nähere Informationen zur Impfung wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Tierarzt!

Sollte eines Ihrer Kaninchen versterben und der Verdacht auf eine Infektion mit RHDV-1 oder RHDV-2 bestehen, gibt es die Möglichkeit, das tote Tier zur Untersuchung in das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) einzusenden.

Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz
Tennstedter Str. 8/9
99947 Bad Langensalza
Telefon: 0361 57-3815000
Telefax: 0361 57-3815010
Elektronische Post:
Poststelle@tlv.thueringen.de

Die Kosten für die Einsendung trägt der Tierhalter selbst.
Die Kosten für die Untersuchung auf RHD und die gegebenenfalls anschließende Typisierung in RHDV-1 oder RHDV-2 trägt das Land Thüringen.

 ZVL Jena- Saale- Holzland	Informationsblatt	Stand: 2021-02-01
	Infektionskrankheiten der Kaninchen	Tiergesundheit

Myxomatose

Myxomatose ist eine Viruserkrankung der Kaninchen. Die Erkrankung wird auch „Kaninchenpest“ genannt. Sie trat erstmals in Südamerika auf und diente ursprünglich der Regulation der Wildkaninchenpopulation.

Auslöser: Pockenvirus

Überlebenszeit in der Umgebung: Mehrere Monate

Impfstoff: Vorhanden

Verlauf: In der Regel tödlich. Selten milde Verläufe.

Anzeige- oder Meldepflicht: Nein

Zoonose: Nein

Übertragungswege

- blutsaugende Insekten
- direkter Kontakt zu Sekreten infizierter Tiere
- kontaminiertes Futter
- Mensch und andere Tiere

Die Krankheit kann also auch für Kaninchen ohne Kontakt zur Außenwelt gefährlich werden!

Verlauf und Symptome

Erste Symptome treten nach ca. 3 – 9 Tagen ein. Nach ca. 10 – 14 Tagen endet die Krankheit meist tödlich.

- Schwellungen: Augen, Augenlider, Genital- und Analbereich
- Bindehautentzündungen
- Appetitlosigkeit
- Lichtempfindlichkeit
- Apathie
- Verschleimungen in der Lunge
- Knötchenbildung in der Haut
- Schwierigkeiten beim Schlucken und Atmen

Behandlung

Eventuelle milde Verläufe können nur symptomatisch behandelt werden. Für diese Viruserkrankung selbst gibt es keine Behandlungsmöglichkeit. Tiere, die die Krankheit überleben, scheiden das Virus weiterhin aus und sind somit Überträger und eine potenzielle Gefahr für gesunde Tiere.

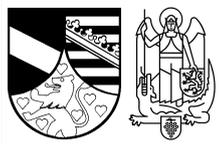
Vorbeugung

Zur Vorbeugung sollte immer auf ausreichende Hygienemaßnahmen geachtet werden. Bei Neuanschaffung von Tieren sollte immer eine Quarantänezeit eingehalten werden.

Impfung

Für diese Viruserkrankung ist ein Impfstoff für Kaninchen vorhanden. Aufgrund verschiedener Hersteller und Kombinationsimpfstoffe kann man Kaninchen in der Regel in der 5. Lebenswoche das erste Mal gegen Myxomatose impfen lassen. Je nach Impfstoff gibt es verschiedene Wiederholungsintervalle zur Aufrechterhaltung der Immunität.

Für nähere Informationen zur Impfung wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Tierarzt!

 ZVL Jena- Saale- Holzland	Informationsblatt	Stand: 2021-02-01
	Infektionskrankheiten der Kaninchen	Tiergesundheit

Kaninchenschnupfen

Kaninchenschnupfen ist eine ansteckende, bakterielle Infektion der Atemwege beim Kaninchen. Es handelt sich hierbei um eine sogenannte Mischinfektion, an der mehrere Erreger beteiligt sind.

Die häufigsten Erreger sind:

- Pasteurellen
- Pneumokokken
- Streptokokken

Übertragungswege

- Tröpfcheninfektion
- kontaminiertes Futter, andere kontaminierte Gegenstände
- Mensch und andere Tiere

Die Krankheit kann also auch für Kaninchen ohne Kontakt zur Außenwelt gefährlich werden!

Verlauf und Symptome

Schlechte Haltungsbedingungen und ein geschwächtes Immunsystem begünstigen den Ausbruch der Krankheit. Oft verläuft der Kaninchenschnupfen chronisch über einen längeren Zeitraum. Er kann aber auch innerhalb weniger Tage zum Tod führen, beziehungsweise die Lebenszeit des Tieres drastisch verkürzen.

- Häufiges Niesen (am Anfang der Erkrankung oft noch ohne Ausfluss)
- Im Verlauf der Erkrankung wässriger bis eitriger Nasenausfluss und eventuell Augenausfluss
- Verklebung des Fells im Nasen- und gegebenenfalls Augenbereich, durch vermehrtes Putzen eventuelle Hautreizungen und Fellverlust im Nasen- und gegebenenfalls Augenbereich
- Atemgeräusche, Röcheln – bei schweren Verläufen Maulatmung
- Fressunlust
- Fieber
- Apathie
- Bei schweren Verläufen: Infektionen von Lunge und Bronchien

Behandlung

Wie und in welcher Form eine Behandlung erfolgt, kann nur Ihr behandelnder Tierarzt nach einer eingehenden Untersuchung des betroffenen Tieres entscheiden!

Vorbeugung

Zur Vorbeugung sollte immer auf ausreichende Hygienemaßnahmen geachtet werden. Bei Neuanschaffung von Tieren sollte immer eine Quarantänezeit eingehalten werden.

Impfung

Es existiert ein Impfstoff gegen Kaninchenschnupfen, dieser deckt allerdings nur einen der möglichen Erreger der Erkrankung ab. Die Möglichkeit der Impfung richtet sich eher an große Bestände und Zuchten mit vielen Tieren.

Für nähere Informationen zur Impfung wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Tierarzt!